

Studienergebnisse Recht auf gewaltfreie Kindheit

Für die Studie wurden im Oktober 2019 zwei Zielgruppen befragt. Zum einen repräsentativ die österreichische Bevölkerung im Alter von 15 bis 65 Jahren, zum anderen Eltern mit Kindern im Alter von 0 bis 17 Jahren.

Erhoben wurden in beiden Gruppen allgemeine Einstellungen zu Erziehungsnormen, Verhalten bei Unstimmigkeiten, Konflikten mit Kindern, selbst erlebte Gewalt in der eigenen Kindheit, Wahrnehmungen von Misshandlungen von Kindern durch Erwachsene oder andere Kinder, innerhalb oder außerhalb der eigenen Familie, sowie bei Personen, die in Partnerschaft leben, selbst erlebte und selbst eingesetzte Gewalt. Ebenfalls erhoben wurde die Bekanntheit des seit 1998 gesetzlichen Gewaltverbotes in der Erziehung.

In der Gruppe der Eltern wurden zusätzlich die erlebten Gefühle nach Meinungsverschiedenheiten oder einem Streit mit dem Kind erhoben und ob jemals schon professionelle Hilfe in Anspruch genommen wurde, um Probleme oder Herausforderungen der Elternschaft zu lösen.

Bei den allgemeinen Einstellungen zu Erziehungsnormen gibt es Zeitvergleiche zu Studien, die 2014 und 1979 durchgeführt wurden. Hier zeigt sich, erfreulicherweise, dass das Unrechtsbewusstsein in der österreichischen Bevölkerung seit 2014 gestiegen ist. Das ist insofern hervorzuheben, da sich Werte und Einstellungen oft erst über eine oder mehrere Generationen hinweg ändern. Es kann die Annahme getroffen werden, dass dieser Erfolg auf die in den letzten Jahren gestiegene Bekanntheit des Gewaltverbotes in der Erziehung zurückzuführen ist. Die Hälfte der Bevölkerung und 6 von 10 Müttern oder Vätern kennen das gesetzliche Gewaltverbot in der Erziehung, verstärkt durch Medienberichte, aber auch durch Gespräche im Verwandten- und Freundeskreis sowie durch Kampagnen gegen Gewalt in der Familie.

Obwohl insgesamt betrachtet das Unrechtsbewusstsein gestiegen ist, zeigt sich im Detail betrachtet, dass sich an der Akzeptanz, ein kleiner Klaps ab und zu schade keinem Kind, wenig geändert hat. Die Hälfte der österreichischen Bevölkerung im Alter von 15 bis 65 Jahren gibt – wie auch 2014 – an, diese Erziehungsform für richtig bzw. teilweise richtig zu halten. Bei Eltern von Kindern im Alter von 0 bis 17 Jahren zeigt sich ein leichter Trend in die richtige Richtung. Waren 2014 5 von 10 Müttern oder Vätern noch der Meinung, dass ein kleiner Klaps nicht schadet, sind es 2019 nur 4 von 10 Müttern oder Vätern, die diese Erziehungsform für (teilweise) richtig halten.

In die positive Richtung verändert haben sich Einstellungen wie die Akzeptanz von Verboten ohne Erklärung, Entzug eines Vergnügens, das Ausrutschen der Hand hier und da oder dass eine Ohrfeige oft besser erzieht als Worte.

Nahezu die gesamte österreichische Bevölkerung ist der Ansicht, dass Kinder Lob erhalten sollen, wenn sie etwas gut machen, dass Kinder Trost bei den Eltern finden sollen, wenn sie traurig sind oder Angst haben, dass Kinder an Planungen und Entscheidungen beteiligt werden sollen, aber auch dass klare Grenzen bzw. Regeln gezogen werden sollen, was ein Kind tun darf.

Bei Differenzen oder Unstimmigkeiten mit einem Kind würde die Bevölkerung verstärkt versuchen mit dem Kind die Ursache der Unstimmigkeit, des Konfliktes zu besprechen und Argumente zu finden, die den eigenen Standpunkt untermauern. Sie würden versuchen das Kind abzulenken, um es auf anderen Gedanken zu bringen, zusätzliche Aufgaben (z.B. Aufräumen des Zimmers) auftragen

und/oder ein Verbot von Videospiele oder Handynutzung aussprechen. Ein Kind „blöd“ zu nennen, es anzuschreien, zu beschimpfen, zu drohen oder Gewalt anzuwenden, stößt auf Ablehnung.

Zwischen dem der Bevölkerung nach angemessenen Verhalten und dem tatsächlichen Verhalten von Müttern oder Vätern im Konfliktfall zeigt sich, dass es wesentlich öfter im Anlassfall zu Streit und Anschreien kommt.

3 bis 12% der österreichischen Bevölkerung würden sogar zu drastischeren Mitteln bei Konflikten greifen. Umgerechnet auf die österreichische Bevölkerung im Alter von 15 bis 65 Jahre entspricht das 180.143 bis 720.571 Personen. Bei der befragten Elterngruppe zeigt sich, dass bis zu 16% dem Kind Gewalt antun.

Wahrnehmungen von Kindesmisshandlungen durch Erwachsene werden in der Bevölkerung etwas öfter gemacht, als in der Elterngruppe, vor allem bei Misshandlungen außerhalb der Familie. 17% der Bevölkerung geben an, solche Wahrnehmungen zumindest manchmal innerhalb der letzten 12 Monate gemacht zu haben. Häufiger noch als die Misshandlung eines Kindes durch Erwachsene, wurde in den letzten 12 Monaten sowohl in der Bevölkerung als auch in der Elterngruppe die Wahrnehmung der Misshandlung eines Kindes durch ein anderes Kind gemacht. 34% der Bevölkerung und 16% der Elterngruppe geben an, diese Wahrnehmung außerhalb der Familie gemacht zu haben. Innerhalb der Familie haben 16% der Bevölkerung und 13% der Elterngruppe zumindest manchmal diese Wahrnehmung gemacht.

Gefragt nach der Gewalterfahrung in der eigenen Kindheit, geben nur 9% der Bevölkerung und 13% der Elterngruppe an, weder physische noch psychische Gewalt erfahren zu haben. Nur 17% der Bevölkerung und 20% der Elterngruppe hat in der eigenen Kindheit keinerlei körperliche Gewalt erlebt.

Die leichte Ohrfeige und den Klaps auf den Po haben in beiden Gruppen ca. 7 von 10 Personen erfahren. 6 von 10 Befragte erlebten in ihrer eigenen Kindheit schwere körperliche Gewalt, wie schallende Ohrfeigen, kräftige Schläge mit der Hand auf den Po, Schläge mit einem Gegenstand oder eine Tracht Prügel.

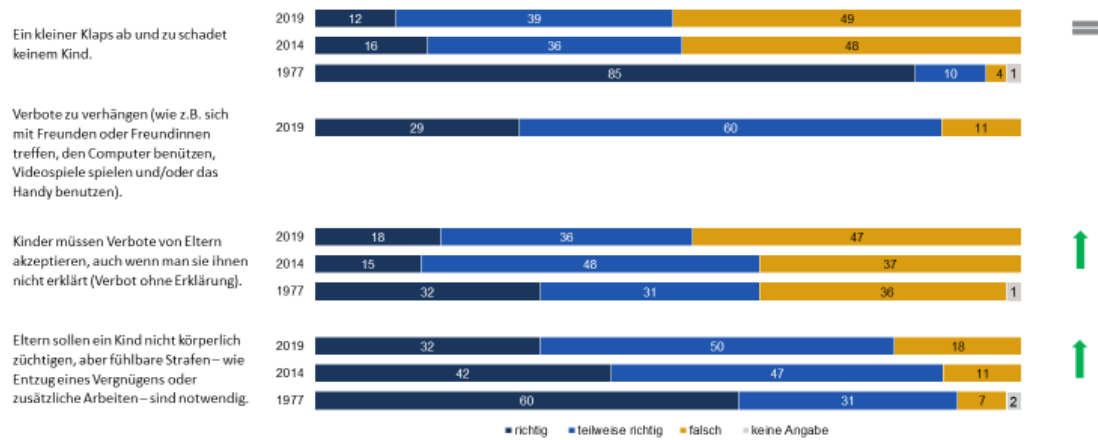
Die Ergebnisse zeigen: wer selbst keine Gewalt in der eigenen Kindheit erfahren hat, setzt selbst auch wesentlich seltener in der Erziehung Gewalt ein und hat bei den Einstellungen zu allgemeinen Erziehungsnormen ein um einiges höheres Unrechtsbewusstsein.

EINSTELLUNG ZU ERZIEHUNGSNORMEN – ZEITVERGLEICH BEVÖLKERUNG I

Bundeskanzleramt

Leichte Fortschritte im Vergleich zu 2014.

Veränderung
2019 zu 2014



Frage ALLE1: Welche der folgenden Handlungen würden Sie bei der Kindererziehung als richtig, teilweise richtig bzw. falsch bewerten?
Basis: n=500 (2019), N=1.000 (2014, 1977)
Angaben in %, MW

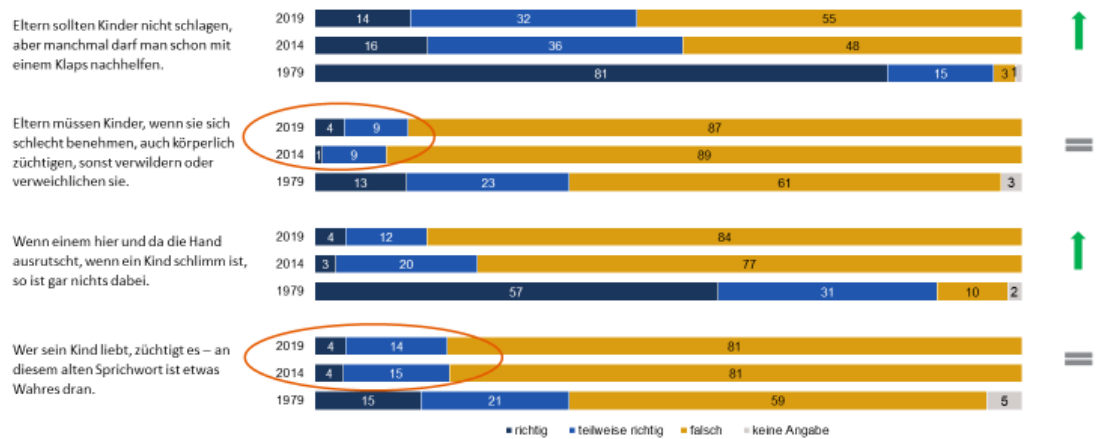
GAME CHANGERS Ipsos

© 2019 Ipsos. Recht auf gewaltfreie Kindheit - Bundeskanzleramt BKA

EINSTELLUNG ZU ERZIEHUNGSNORMEN – ZEITVERGLEICH BEVÖLKERUNG II

Bundeskanzleramt

Veränderung
2019 zu 2014



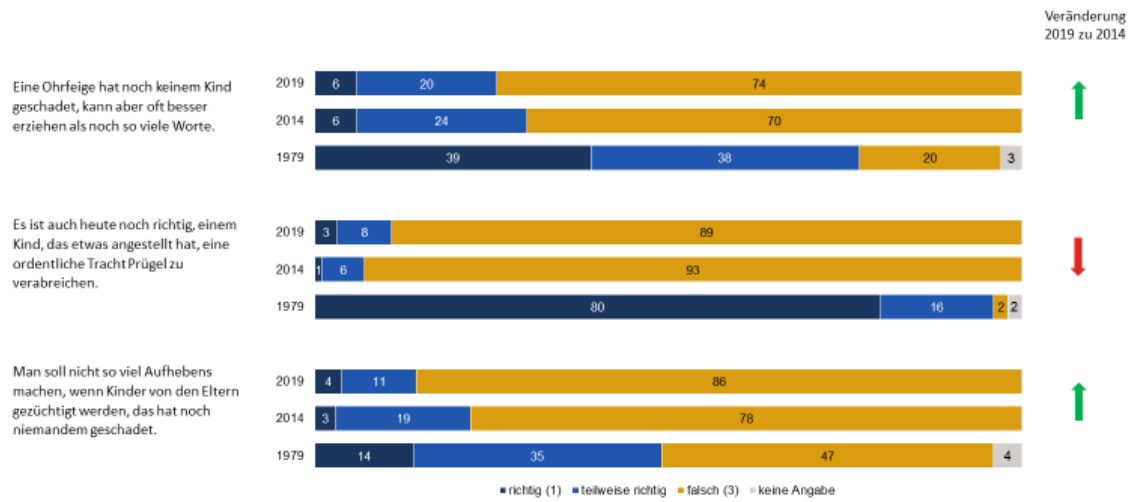
Frage ALLE1: Welche der folgenden Handlungen würden Sie bei der Kindererziehung als richtig, teilweise richtig bzw. falsch bewerten?
Basis: n=500 (2019), N=1.000 (2014, 1977)
Angaben in %, MW

GAME CHANGERS Ipsos

© 2019 Ipsos. Recht auf gewaltfreie Kindheit - Bundeskanzleramt BKA

EINSTELLUNG ZU ERZIEHUNGSNORMEN – ZEITVERGLEICH BEVÖLKERUNG III

Bundeskanzleramt



Frage ALLE1: Welche der folgenden Handlungen würden Sie bei der Kindererziehung als richtig, teilweise richtig bzw. falsch bewerten?
Basis: n=500 (2019), N=1.000 (2014, 1977)
Angaben in %, MW

© 2019 Ipsos. Recht auf gewaltfreie Kindheit - Bundeskanzleramt BKA

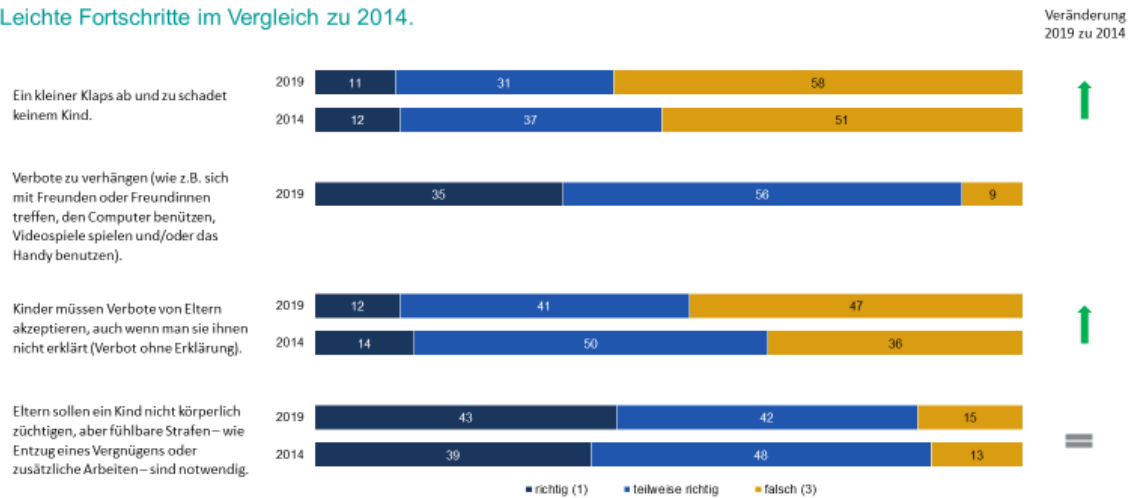
GAME CHANGERS Ipsos

15

EINSTELLUNG ZU ERZIEHUNGSNORMEN – ZEITVERGLEICH ELTERN I

Bundeskanzleramt

Leichte Fortschritte im Vergleich zu 2014.



Frage ALLE1: Welche der folgenden Handlungen würden Sie bei der Kindererziehung als richtig, teilweise richtig bzw. falsch bewerten?
Basis: n=500 (2019), N=396 (2014)
Angaben in %, MW

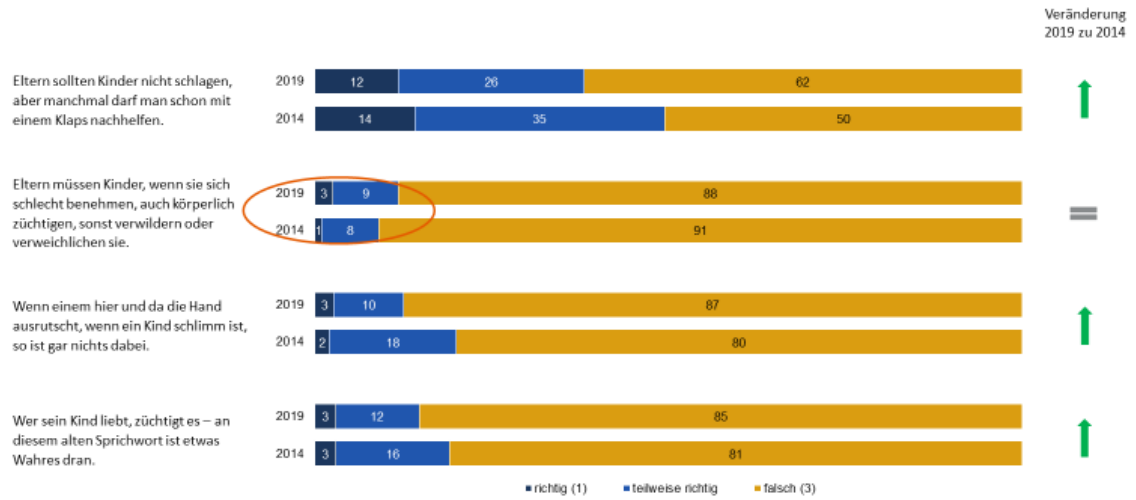
© 2019 Ipsos. Recht auf gewaltfreie Kindheit - Bundeskanzleramt BKA

GAME CHANGERS Ipsos

16

EINSTELLUNG ZU ERZIEHUNGSNORMEN – ZEITVERGLEICH ELTERN II

Bundeskanzleramt



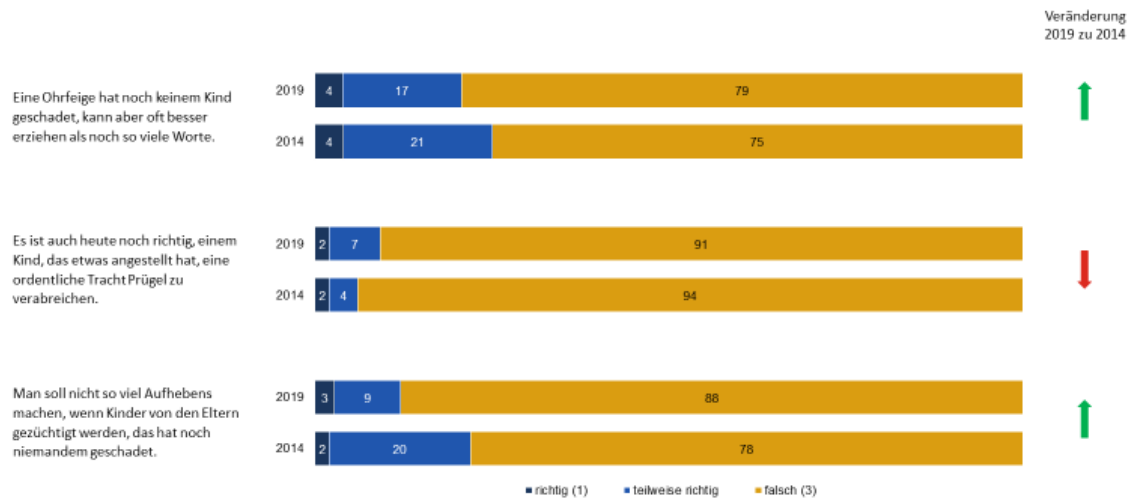
Frage ALLE1: Welche der folgenden Handlungen würden Sie bei der Kindererziehung als richtig, teilweise richtig bzw. falsch bewerten?
Basis: n=500 (2019), N=396 (2014)
Angaben in %, MW

© 2019 Ipsos. Recht auf gewaltfreie Kindheit - Bundeskanzleramt BKA

GAME CHANGERS Ipsos 17

EINSTELLUNG ZU ERZIEHUNGSNORMEN – ZEITVERGLEICH ELTERN III

Bundeskanzleramt



Frage ALLE1: Welche der folgenden Handlungen würden Sie bei der Kindererziehung als richtig, teilweise richtig bzw. falsch bewerten?
Basis: n=500 (2019), N=396 (2014)
Angaben in %, MW

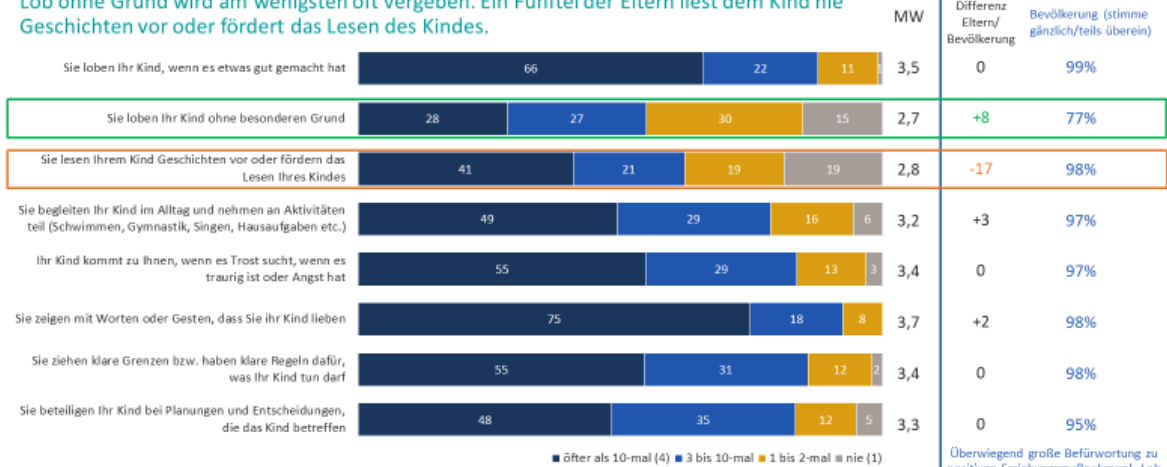
© 2019 Ipsos. Recht auf gewaltfreie Kindheit - Bundeskanzleramt BKA

GAME CHANGERS Ipsos 18

EINSTELLUNG ZU ERZIEHUNGSNORMEN – ELTERN

Bundeskanzleramt

Lob ohne Grund wird am wenigsten oft vergeben. Ein Fünftel der Eltern liest dem Kind nie Geschichten vor oder fördert das Lesen des Kindes.



FRAGE ELT2: IM FOLGENDEN FINDEN SIE EINIGE AUSSAGEN ÜBER SIE UND IHR KIND. WELCHE DIESER AUSSAGEN TRAFEN IN DEN LETZTEN 12 MONATEN ZU?
BASIS: N=500
ANGABEN IN %, MW

Überwiegend große Befürwortung zu positiven Erziehungsmaßnahmen! Lob ohne Begründung würden die Befragten eher weniger vergeben.

GAME CHANGERS

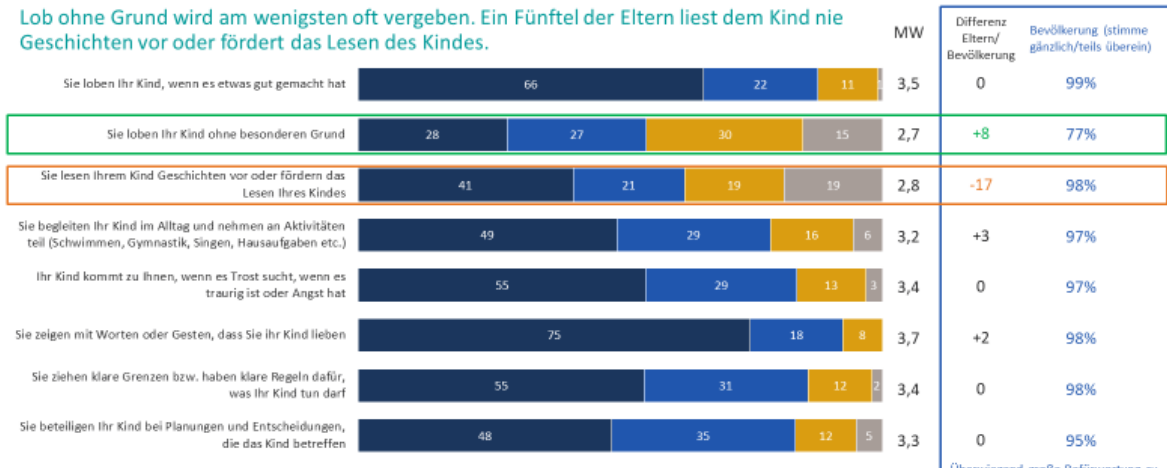
20

© 2019 Ipsos. Recht auf gewaltfreie Kindheit - Bundeskanzleramt BKA

EINSTELLUNG ZU ERZIEHUNGSNORMEN – ELTERN

Bundeskanzleramt

Lob ohne Grund wird am wenigsten oft vergeben. Ein Fünftel der Eltern liest dem Kind nie Geschichten vor oder fördert das Lesen des Kindes.



FRAGE ELT2: IM FOLGENDEN FINDEN SIE EINIGE AUSSAGEN ÜBER SIE UND IHR KIND. WELCHE DIESER AUSSAGEN TRAFEN IN DEN LETZTEN 12 MONATEN ZU?
BASIS: N=500
ANGABEN IN %, MW

Überwiegend große Befürwortung zu positiven Erziehungsmaßnahmen! Lob ohne Begründung würden die Befragten eher weniger vergeben.

GAME CHANGERS

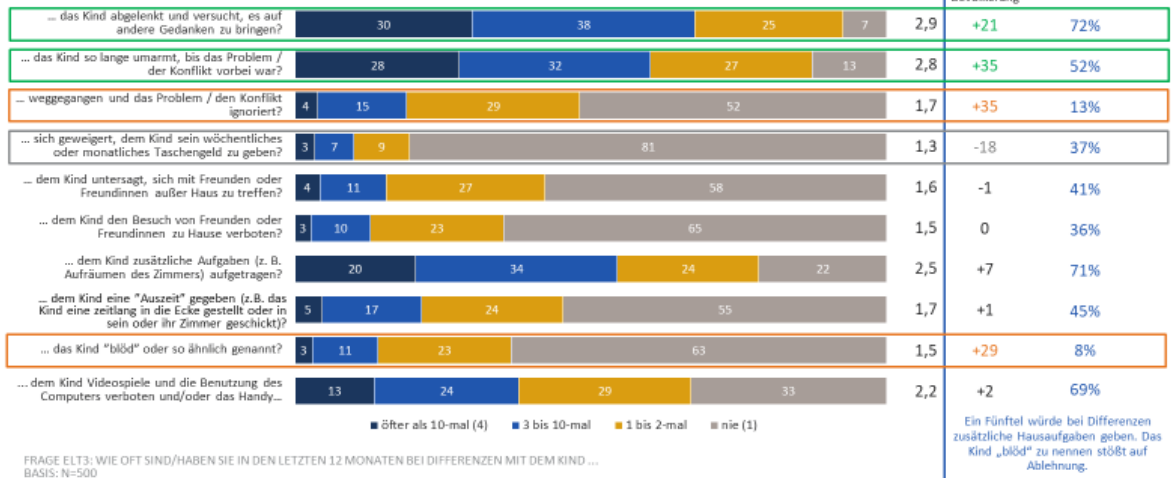
20

© 2019 Ipsos. Recht auf gewaltfreie Kindheit - Bundeskanzleramt BKA

VERHALTEN BEI DIFFERENZEN MIT DEM KIND – ELTERN

Bundeskanzleramt

6 bis 7 Kinder erfahren bei Differenzen Umarmungen und Ablenkungen. Knapp 8 von 10 Kindern wurden zusätzliche Aufgaben aufgetragen.



FRAGE ELT3: WIE OFT SIND/HABEN SIE IN DEN LETZTEN 12 MONATEN BEI DIFFERENZEN MIT DEM KIND ...
BASIS: N=500
ANGABEN IN %, MW

© 2019 Ipsos. Recht auf gewaltfreie Kindheit - Bundeskanzleramt BKA

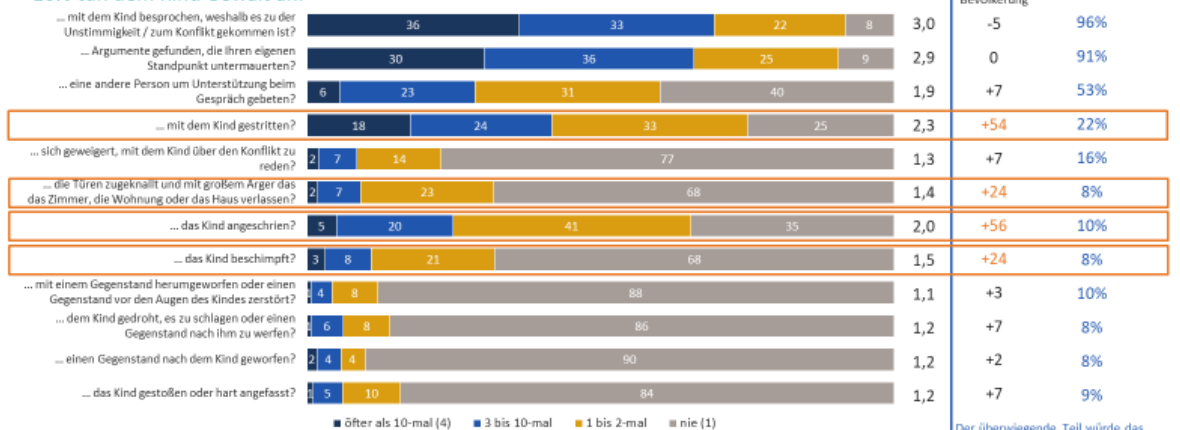
GAME CHANGERS Ipsos

22

VERHALTEN BEI UNSTIMMIGKEITEN / KONFLIKTEN MIT KINDERN I – ELTERN

Bundeskanzleramt

9 von 10 Eltern besprechen, warum es zum Konflikt gekommen ist und/oder suchen Argumente für den eigenen Standpunkt. Häufig kommt es zu Streit und anschreien. Bis zu 16% tun dem Kind Gewalt an.



FRAGE ELT4: WIE SEHR STIMMEN SIE UNTENSTEHENDEN AUSSAGEN BEI UNSTIMMIGKEITEN / KONFLIKTEN MIT IHREM KIND ZU? WIE OFT HABEN SIE IN DEN LETZTEN 12 MONATEN ...
BASIS: N=500
ANGABEN IN %, MW

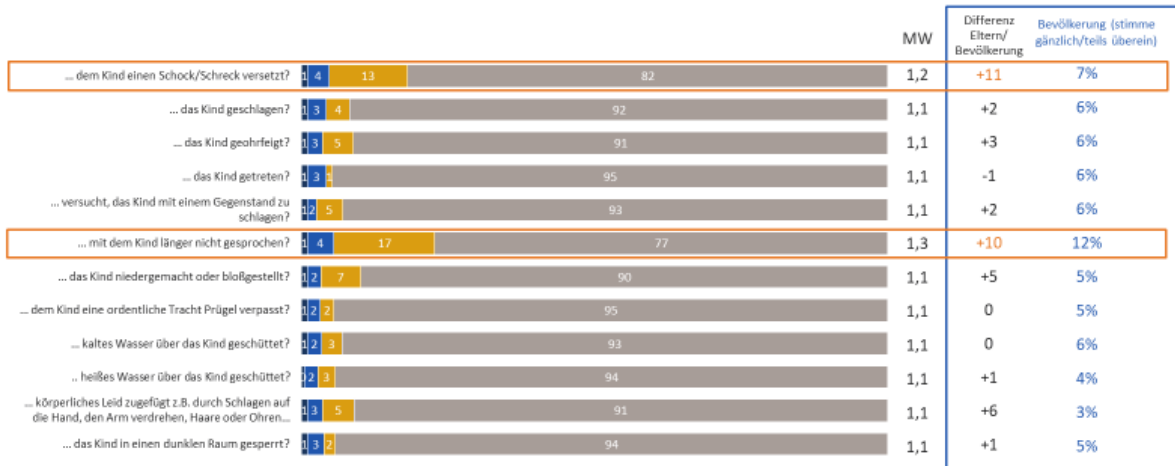
© 2019 Ipsos. Recht auf gewaltfreie Kindheit - Bundeskanzleramt BKA

GAME CHANGERS Ipsos

25

VERHALTEN BEI UNSTIMMIGKEITEN/ KONFLIKTEN MIT KINDERN II – ELTERN

Bundeskanzleramt



FRAGE ELT4: WIE SEHR STIMMEN SIE UNTENSTEHENDEN AUSSAGEN BEI UNSTIMMIGKEITEN/ KONFLIKTEN MIT IHREM KIND ZU? WIE OFT HABEN SIE IN DEN LETZTEN 12 MONATEN ...
BASIS: N=500
ANGABEN IN %, MW

Zwischen 3 und 12% befürworten Gewalt als Erziehungsmaßnahme. Das entspricht 180.143 bis 720.571 Personen von 15 bis 65 Jahre.